

Kriegskalender.

31. Dezember: Die Rumänen und Russen ziehen sich gegen die Linie Focsani-Braila zurück. Unsere Truppen in den Waldkarpathen arbeiten sich auf rumänischem Boden vorwärts. — Die Entente lehnt in ihrer Antwort das Friedensangebot der Zentralstaaten ab.

1. Januar: In der Walachei und im Grenzgebirge werden die Gegner weiter zurückgedrängt. Die Russen werden halben Weges Komnien-Sarat und vor Braila geworfen. — Die Zentralstaaten beantworten die Friedensnoten der nordischen Staaten.

2. Januar: In der Dobrudscha wurde der Feind auf Macin geworfen. Die ganze feindliche Stellung und Lukarika wird genommen. — Von englischer offiziöser Seite wird erklärt, daß trotz der Ablehnung des Friedensangebotes noch ein Weg für weitere Verhandlungen offen sei. — Spanien lehnt den Anschluß an Wilsons Friedensaktion ab. — England, Frankreich und Rußland ernennen Vertreter bei der griechischen Regierung in Saloniki.

3. Januar: Südlich und westlich von

Focsani dringen unsere Truppen weiter fort. Im Gebirge werden mehrere feindliche Stellungen genommen. In der Dobrudscha werden Macin und Fijila genommen. — Die Entente-note an Wilson ist fertiggestellt. — Die Mehrheit der südamerikanischen Staaten will sich Wilsons Schritt nicht anschließen.

4. Januar: Die Dobrudscha ist mit Ausnahme einer jämalen Landzunge bei Galatz gesäubert. Im Gebirge werden neue feindliche Stellungen erobert. Am Sereth entwickeln sich Kämpfe. — Die Gesandten Englands, Frankreichs und Rußlands verlassen Athen. — Die Führer der griechischen Parteien lehnen die Ententeforderungen ab.

5. Januar: Deutsche und bulgarische Truppen nehmen Braila. Die Dobrudscha wird vollständig vom Feinde geräumt. Unsere Truppen dringen gegen Galatz vor. Im Mittelmeer wird der englische Transportdampfer „Ivernia“ versenkt. — Die Antwort der Entente auf das Friedensangebot wird durch den amerikanischen Botschafter in Wien überreicht.